

Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag, 27. Juni 2011, 19.00 Uhr bis 20.45 Uhr, in der Turnhalle Zürcherstrasse

Vorsitz Walter Benz, Gemeindeammann

Protokoll Marcel Muther, Gemeindeschreiber

Stimmenzähler Kurt Bianchi
Daniel Eckenstein
Adolf Heldmann
Elisabeth Poznicek
Elisabeth Seiler

Feststellung der Verhandlungsfähigkeit

Stimmberechtigte laut Register: 3'673

Beschlussesquorum: 1/5 735

Anwesende Stimmberechtigte: 151

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden mit Tranksame am Eingang der Turnhalle versorgt.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Herr Gemeindeammann Walter Benz begrüsst im Namen des Gemeinderates die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Ehrenbürger mit Gattin, die Jungbürgerinnen und Jungbürger, die Pressevertreter sowie die Gäste zur heutigen Sommergemeindeversammlung.

Eintreten

Die Traktandenliste ist den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zusammen mit der Einladung zur heutigen Versammlung rechtzeitig zugestellt worden. Die heutige Versammlung wurde ordnungsgemäss einberufen und ist daher verhandlungsfähig.

Beschlüsse einer Einwohnergemeindeversammlung sind dann rechtskräftig, wenn die beschliessende Mehrheit wenigstens 1/5 der Stimmberechtigten ausmacht. Die heutige Einwohnergemeindeversammlung ist nicht definitiv beschlussfähig. Sämtliche gefassten Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum, das von 1/10 der Stimmberechtigten innert 30 Tagen nach Veröffentlichung ergriffen werden kann.

Die gemeinderätliche Traktandenliste und die Anträge wurden rechtzeitig zugestellt. Die Traktandenliste enthält folgende Geschäfte:

Traktandenliste

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 2010, Genehmigung
2. Rechenschaftsbericht 2010, Kenntnisnahme
3. Jahresrechnung der Einwohnergemeinde und der Gemeindewerke 2010, Genehmigung
4. Erweiterung Schul- und Jugendsozialarbeit, Stellenerhöhung, Genehmigung

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

5. Einbürgerungen

- a) Babic, Amira
- b) Do, Minh Thanh
- c) Idrizi, Nuredin
- d) Iseri, Tamer, mit Tochter Ayse Melek
- e) Kidane, Johanna
- f) Kidane, Million
- g) Kidane, Nyat
- h) Krasniqi, Ragip
- i) Lopo, Luca
- j) Yildirim, Sultan

6. Verschiedenes

Die Akten haben öffentlich aufgelegt. Allfällige Anträge sind mündlich zu formulieren und schriftlich abzugeben; Formulare liegen bereit oder können bei den Stimmenzählern angefordert werden. Sämtliche Voten sind unter Angabe des Vor- und Nachnamens am Mikrofon abzugeben.

Es werden keine Abänderungs- oder Ergänzungsanträge zur Traktandenliste gestellt.

Die Traktandenliste gilt als genehmigt.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Informationen des Gemeinderates

Herr Gemeindeammann Walter Benz gibt folgende Informationen ab:

Info Stand Gesamtpaket Strategie „Vorwärts“

Landverkauf „Quer

Die Restparzelle des Gebietes im „Quer“ ist verkauft. Es resultiert ein Ertrag von Fr. 4,977 Mio. und ein Buchgewinn von Fr. 2,859 Mio., der zur Erhöhung des Eigenkapitals der Einwohnergemeinde dient.

Die Baueingabe für die Restparzelle ist im Herbst 2011 geplant, so dass nächstes Jahr mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Neue Bau- und Nutzungsordnung

Die öffentliche Ausschreibung der Planerleistungen ist erfolgt. Die Offerten sind eingegangen und wurden mit externen Beratern evaluiert. Der Auftrag wurde an die Firma Metron Raumentwicklung AG, Brugg, vergeben. Die Bevölkerung wird in der Limmatwelle zur Mitarbeit in der Planungskommission aufgerufen; bisher haben sich erfreulicherweise 15 Personen beworben, die die Zukunft der Gemeinde Neuenhof mitgestalten wollen.

Standortmarketing

Zwei Beraterteams sind zur Offertstellung eingeladen worden. Zurzeit erfolgt die Auswertung durch die Arbeitsgruppe des Gemeinderates. Die Vergabe ist noch diesen Sommer 2011 vorgesehen mit dem Ziel: Gebietsentwicklung Händli, Entwicklung restliches Industrie- und Gewerbeareal, Begleitung Gesamtrevision BNO, Standortmarketing.

Schulraumplanung

Die definitive Schulraumplanung ist abgeschlossen. Der Projektwettbewerb für die Präqualifikation ist öffentlich ausgeschrieben worden und hat stattgefunden. Beworben haben sich 37 Planungsbüros; 8 Bewerber wurden zur eigentlichen Projekteingabe zugelassen. Nun erfolgt die Bearbeitung des Wettbewerbs bis Mitte Oktober 2011, so dass der Vergabeentscheid im Dezember 2011 erfolgen kann.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Budgetgenehmigung 2011 – Steuerfuss 98 %

Das Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau hat am 10. März 2011 das Budget 2011 mit Auflagen genehmigt. Der Gemeinderat hat anschliessend beim Regierungsrat des Kantons Aargau unter Beizug eines renommierten Finanzanwaltes Beschwerde gegen die Auflagen des Kantons eingereicht. Der Regierungsrat hat die Beschwerde des Gemeinderates abgewiesen. Der Gemeinderat zieht nun die Beschwerde an das Verwaltungsgericht des Kantons Aargau (nächsthöhere Instanz) weiter.

Der Gemeinderat ist nach wie vor der Auffassung, dass der Regierungsrat seine aufsichtsrechtlichen Kompetenzen überschritten und die Gemeindeautonomie verletzt hat. Der Gemeinderat rechnet sich mit dem Weiterzug an das Verwaltungsgericht gute Chancen aus und wird die Bevölkerung zu gegebener Zeit wieder informieren.

Personal

Der Gemeinderat Neuenhof hat aus insgesamt 15 Bewerbungen Herrn Thilo Zink als neuen Leiter Finanzen der Gemeinde Neuenhof per 01. September 2011 gewählt. Aus seiner langjährigen Praxis in einer aargauischen Gemeinde kennt er die Aufgaben, die auf ihn zukommen werden. Mit Herrn Thilo Zink konnte eine kompetente und ausgewiesene Fachkraft als Nachfolger für den nach über 24-jähriger Tätigkeit in den vorzeitigen Ruhestand tretenden Willy Krüttli gefunden werden. Herr Willy Krüttli wird seine Funktion als Abteilungsleiter per 31. Oktober 2011 abgeben. Er wird jedoch weiterhin bis Ende März 2012 den Rechnungsabschluss 2011 in einer Teilzeitbeschäftigung weiterführen.

Per gleichen Datum wird auch Herr Kurt Herzog, bisher Leiter Steuern in Untersigenthal, als neuer Teamleiter Steuern mit Anstellung durch die Stadt Baden, für die Gruppe Steuern verantwortlich zeichnen.

Gemeinderat und Gemeindepersonal freuen sich auf eine angenehme Zusammenarbeit und heissen Herrn Thilo Zink als neues Kadermitglied und Herrn Kurt Herzog als verantwortlichen Teamleiter Steuern bereits heute herzlich in Neuenhof willkommen.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Kehrrichtabfuhrwesen – Lösung ab 1. Januar 2012

Der Gemeinderat hat die Kehrrichtabfuhr der Gemeinde Neuenhof in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Würenlos öffentlich ausgeschrieben mit der Auflage um Personalübernahme (Chauffeur der Gemeinde Neuenhof) mit Besitzstandgarantie. Der Auftrag wurde mit Beginn 1. Januar 2012 an die Firma Obrist Transporte + Recycling AG, Neuenhof, vergeben. Mit dieser Auslagerung kann die Gemeinde Neuenhof jährlich rund Fr. 80'000.-- einsparen und es wird somit auf eine neue Kehrrichtfahrzeuganschaffung verzichtet. Diese Einsparung wird es der Gemeinde Neuenhof erlauben, die Sack- und Containergebühren auf 1. Januar 2012 zu senken. Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle der Gemeinde Würenlos für die sehr gute Zusammenarbeit.

Info Vakanzen Verein Spitex Neuenhof

Beim Verein Spitex Neuenhof zeichnen sich auf die nächste Generalversammlung vom März 2012 folgende Vakanzen aus:

- Präsident Spitex
- Ressortverantwortlicher Finanzen
- Aktuariat

Interessierte werden gebeten, sich direkt beim Verein Spitex Neuenhof zu melden.

Fragenbeantwortung Wintergemeindeversammlung 2010

Anfrage „Strassen ohne Namen“

Die „Strasse ohne Namen“ liegt vollumfänglich auf dem Gebiet der Stadt Baden. Das Begehren wurde den entsprechenden Abteilungen der Stadt Baden zur Stellungnahme zugestellt; die Antwort lautet:

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Abteilung Tiefbau

Strassennamen:

Die „Strasse ohne Namen“ heisst seit ca. 30 Jahren Krummbachstrasse. Bisher war sie noch nicht beschildert – der Auftrag wurde an die Abteilung Werkhof zur Beschilderung übertragen. Im neuen Stadtplan wird sie auch entsprechend bezeichnet.

Strassenpfosten:

Da es keine Überlandstrasse im eigentlichen Sinne ist, sind Strassenpfosten nicht erforderlich.

Strassenbeleuchtung:

Ausserorts werden nur in Ausnahmefällen Strassenbeleuchtungen erstellt. Die Krummbachstrasse gehört nicht zu den Ausnahmefällen. Es gilt den Energieverbrauch so gering als möglich zu halten und die sogenannte Lichtverschmutzung ist ein zusätzliches Thema.

Generelles:

Bei Anlagen, die Investitionsfolgekosten (baulicher und betrieblicher Unterhalt, Energiekosten etc.) nach sich ziehen, ist ein Kosten-Nutzen-Verhältnis abzuwägen und mit den Steuereinnahmen im Interesse aller sehr sorgfältig umzugehen.

An diesem berühmten Chaostag wäre mit Sicherheit der gewünschte Gehweg entlang der Krummbachstrasse auch vereist gewesen. Dieser Gehweg würde erst in dritter oder vierter Priorität geräumt bzw. gesalzen. Zuerst müssen die wesentlich mehr begangenen Fusswege und Treppen sowie die Innenstadt unterhalten werden. Ein derartiges Ereignis wie von Herrn Müller beschrieben, rechtfertigt einen Gehweg nicht.

Abteilung Planung und Bau

Gehwegausbau:

Der Ausbau der Krummbachstrasse mit einem Trottoir hat bei der Stadt Baden keine Priorität. Es ist fraglich, ob ein Gehwegausbau überhaupt bewilligt werden kann, da der Gehweg nicht im bestehenden Strassenbereich (zu schmal) sondern daneben – im Wald – realisiert werden müsste.

Die Anfrage von Herrn Robert Müller gilt dann als beantwortet. Eine Realisierung des Anliegens wird nicht erfolgen.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Traktandum 1

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 2010, Genehmigung

Die Prüfung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung obliegt gemäss Art. 8 lit. d) der Gemeindeordnung der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission.

Dem Prüfungsbericht der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof kann entnommen werden, dass das Protokoll korrekt und vollständig abgefasst ist und der Inhalt mit dem Verlauf der Versammlung übereinstimmt. Die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, das Protokoll zu genehmigen.

Die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof hat keine Bemerkungen zu diesem Traktandum anzubringen.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 2010 sei zu genehmigen.

Abstimmung und Beschluss

Der Antrag wird mit grosser Mehrheit ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen angenommen.

Herr Gemeindeammann Walter Benz dankt dem Verfasser des Protokolls.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Traktandum 2

Rechenschaftsbericht 2010, Kenntnisnahme

Gemäss § 37 Abs. 2 lit. c Gemeindegesetz ist der Gemeinderat verpflichtet, über die Gemeindeverwaltung schriftlich oder mündlich Bericht zu erstatten.

Der Rechenschaftsbericht vermittelt einen Überblick über die Aktivitäten der Gemeinde im vergangenen Jahr.

Die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof hat keine Bemerkungen zu diesem Traktandum anzubringen.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle vom Rechenschaftsbericht 2010 Kenntnis nehmen.

Abstimmung und Beschluss

Die Einwohnergemeindeversammlung nimmt vom Rechenschaftsbericht 2010 mit grosser Mehrheit ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen Kenntnis.

Herr Gemeindeammann Walter Benz dankt im Namen des Gemeinderates für das entgegengebrachte Vertrauen.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Traktandum 3

Jahresrechnung der Einwohnergemeinde und der Gemeindewerke 2010, Genehmigung

Bevor die Jahresrechnung 2010 behandelt wird, informiert **Herr Gemeindeammann Walter Benz** über die aktuelle Finanzlage sowie über die Rechnungsablage der Gemeinde Neuenhof. Er verzichtet auf das seitenweise Durchgehen der Rechnung, würdigt aber in einem Tour d'horizon verschiedene Abweichungen und Zahlen.

Gemäss Gemeindegesetz ist die Einwohnergemeindeversammlung zuständig für die Entgegennahme der Gemeinderechnungen und beschliesst darüber. Die Rechnungen wurden von der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof geprüft. Damit Kosten gespart werden können, wurde wie in den Vorjahren auf die Zustellung von detaillierten Rechnungsauszügen verzichtet. Der Bericht und die Zusammenfassungen ergeben eine gute und übersichtliche Darstellung der Rechnungsergebnisse.

LAUFENDE RECHNUNG EINWOHNERGEMEINDE

Die Laufende Rechnung 2010 der Einwohnergemeinde (exkl. Eigenwirtschaftsbetriebe) schliesst mit Aufwendungen und Erträgen von je Fr. 27'390'328.84 ab. Die Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag betragen Fr. 1'022'749.43. Auf der Aufwandseite sind unter Berücksichtigung der Abschlussbuchungen Fr. 294'528.84 oder 1,09 % an Mehrausgaben zu verzeichnen. Im Vergleich zum Voranschlag schliesst die Rechnung somit mit einem um Fr. 728'220.59 besseren Ergebnis als vorgesehen ab.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Erträge* (in Fr. 1'000)	Rechnung 2010	Veränderung gegenüber dem Voranschlag 2010		Veränderung gegenüber der Rechnung 2009	
			%		%
Steuern	16'394	1'419	8,7	567	3,5
Konzessionsabgaben	166	9	5,0	0	0
Vermögenserträge	403	21	5,2	-	-
				1'556	386,1
Entgelte	4'921	1'007	20,5	-	- 20,6
				1'016	
Rückerstattungen von Ge- meinwesen	867	- 275	- 31,7	- 136	- 15,7
Beiträge für eigene Rechnung	552	-	- 221,0	- 891	-
		1'220			161,4
Einlage Spezialfinanzierungen	46	- 5	- 10,9	0	0
Aufwandüberschuss	1'592	- 728	- 45,7	1'592	100,0
Interne Gutschriften	2'449	66	2,7	115	4,7

* Erträge Laufende Rechnung exkl. Eigenwirtschaftsbetriebe

Der **Steuerertrag der natürlichen Personen** beträgt nach Abzug der Steuererlasse und Steuerverluste netto Fr. 13'679'037.64, der Voranschlagswert wurde um Fr. 1'209'037.64 oder 9,70 % überschritten. Nach Erhalt der Steuererklärungen 2009 wurden die provisorischen Rechnungen 2009 und 2010 - wo notwendig - angepasst. Dank dieser Massnahme und einem sehr erfreulichen Veranlagungsstand von 82,40 % konnte die Budgetvorgabe deutlich übertroffen werden. Gegenüber dem Vorjahr ist eine positive Veränderung von Fr. 947'900.35 festzustellen.

Beim Eingang an **Quellensteuern** erfolgte eine Ablösung des bisherigen Verfahrens durch ein neues EDV-System. In welchem Umfang im Geschäftsjahr 2009 einmalige Erträge angefallen sind, war nicht erkennbar. Aus diesem Grund erfolgte für das vorliegende Jahr eine eher vorsichtige Prognose in der Höhe der früheren Jahre. Der Voranschlagswert wurde dadurch um Fr. 217'125.05 übertroffen.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Die Steuern **der juristischen Personen** liegen mit Fr. 1'415'007.40 um Fr. 15'007.40 über der Budgetberechnung. Die Steuern juristischer Personen werden vom Kanton veranlagt und den Gemeinden nach Zahlungsverkehr überwiesen. Die Mehrzahl der Veranlagungen ist noch provisorisch und vielfach liegen noch keine Jahresabschlüsse der Firmen für das Jahr 2009 vor. Dank sehr gut positionierten und erfolgreichen Firmen in Neuenhof konnten die Erträge gemäss Budgetberechnungen erreicht werden. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Erträge künftig weiter entwickeln und dadurch die Auswirkungen der Steuergesetzrevision weitgehend aufgefangen werden können.

Der Ertrag der **Konzessionen** fiel im Rahmen der Vorjahre aus.

Beim Vergleich ist bei den **Vermögenserträgen** der ausserordentliche Buchgewinn von Fr. 1'573'606.10 im Vorjahr zu berücksichtigen. Unter Ausklammerung des in Verbindung mit Landverkäufen erzielten einmaligen Wertes ist lediglich eine Veränderung von ca. Fr. 27'000.-- gegenüber dem Vorjahr und Fr. 6'808.94 gegenüber dem Voranschlagswert zu verzeichnen.

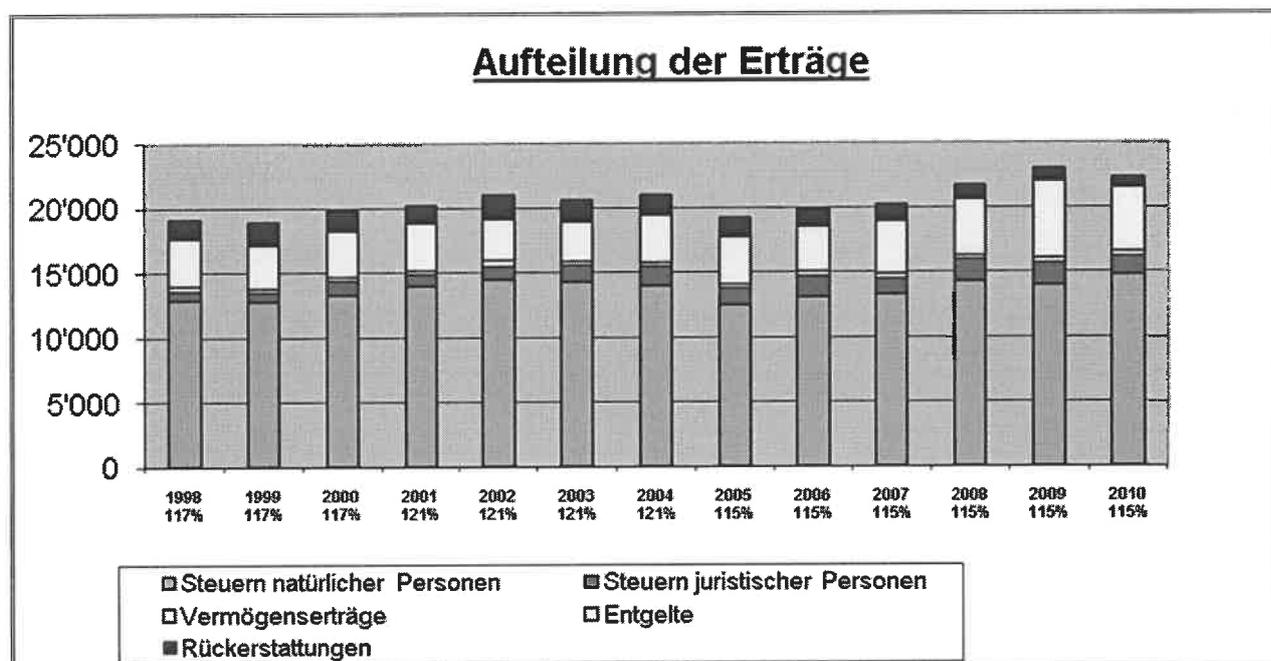
Die Abweichung der Erträge aus **Entgelten** begründen sich mit wesentlich höheren Rückerstattungen des Bereichs Sozialhilfe und Nachtragszahlungen für Prämienverbilligungen der Krankenkassenbeiträge für die Jahre 2008 und 2009 im Betrage von Fr. 946'021.08.

Bei den **Rückerstattungen von Gemeinwesen und Beiträgen für eigene Rechnung** begründen die tieferen Beitragsleistungen nach Sozialhilfe- und Präventionsgesetz (SPG) des Kantons zugunsten der Nettoaufwendungen im Sozialbereich von Fr. 1'193'920.-- die negative Veränderung zum Voranschlagswert.

Anstelle des vorgesehenen Aufwandüberschusses von Fr. 2'320'300.-- konnten unter Berücksichtigung der aufgezeichneten Veränderungen auf der Aufwand- als auch der Ertragsseite ein um Fr. 728'220.59 verbessertes Ergebnis ausgewiesen werden. Der Rechnung ist ein Aufwandüberschuss von Fr. 1'591'779.41 belastet. Die Verbuchung erfolgt zu Lasten des vorhandenen Eigenkapitals.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Jahr	Steuern natürliche Personen		Steuern juristische Personen		Vermögenserträge		Entgelte/Konzessionen		Rückersstattungen/Beiträge	
	Fr. 1'000	%	Fr. 1'000	%	Fr. 1'000	%	Fr. 1'000	%	Fr. 1'000	%
1998	12'862	67,0 %	760	4,0 %	346	1,8 %	3'677	19,2 %	1'548	8,1 %
1999	12'783	67,4 %	697	3,7 %	301	1,6 %	3'421	18,0 %	1'769	9,3 %
2000	13'257	66,7 %	1'100	5,5 %	302	1,5 %	3'611	18,2 %	1'597	8,0 %
2001	13'968	68,8 %	898	4,4 %	320	1,6 %	3'678	18,1 %	1'424	7,0 %
2002	14'478	68,7 %	978	4,6 %	493	2,3 %	3'237	15,4 %	1'873	8,9 %
2003	14'278	69,3 %	1'297	6,3 %	278	1,3 %	3'078	14,9 %	1'683	8,2 %
2004	13'994	66,6 %	1'448	6,9 %	360	1,7 %	3'667	17,4 %	1'554	7,4 %
2005	12'540	65,1 %	1'229	6,4 %	347	1,8 %	3'626	18,8 %	1'516	7,9 %
2006	13'126	66,2 %	1'571	7,9 %	394	2,0 %	3'454	17,4 %	1'281	6,5 %
2007	13'348	65,8 %	1'101	5,4 %	408	2,0 %	4'072	20,1 %	1'359	6,7 %
2008	14'336	66,0 %	1'605	7,4 %	366	1,7 %	4'341	20,0 %	1'081	4,9 %
2009	14'002	60,8 %	1'700	7,4 %	385	1,7 %	5'937	25,8 %	1'003	4,3 %
2010	14'754	63,0 %	1'415	6,3 %	403	1,8 %	4'921	22,0 %	867	3,9 %



Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Aufwendungen* (in Fr. 1'000)	Rechnung 2010	Veränderung gegenüber dem Voranschlag 2010		Veränderung gegenüber der Rechnung 2009	
			%		%
Personalaufwand	5'878	81	1,4 %	144	2,5 %
Sachaufwand	3'336	93	2,8 %	129	3,9 %
Passivzinsen	449	- 303	- 67,5 %	- 71	- 15,8 %
Abschreibungen gesamthaft	1'330	- 447	- 33,6 %	- 88	- 6,6 %
Entschädigungen an Gemeinwesen	1'578	- 15	- 1,0 %	11	25,2 %
Eigene Beiträge	12'754	871	6,8 %	497	0,7 %
Einlagen in Spezialfinanzierungen	37	- 11	- 29,7 %	- 3	- 8,1 %
Interne Belastungen	2'028	26	1,3 %	80	3,9 %

- Aufwendungen Laufende Rechnung exkl. Eigenwirtschaftsbetriebe

Beim **Personalaufwand** wurde unter Berücksichtigung der Treueprämien eine Zuwachsrate von 2 % auf den effektiv ausbezahlten Löhnen für das Jahr 2010 bewilligt. Der effektive Aufwand zeigt unter Berücksichtigung der Mutationen eine Steigerung von 2,5 % gegenüber dem Rechnungswert des Jahres 2009. Die Zunahme begründet sich weitgehend in der Ausweitung der Stellenpensen bei der Gruppe Soziale Dienste (Dienststelle 582).

Beim **Sachaufwand** liegen die Aufwendungen um Fr. 93'000.-- höher als angenommen. Die Veränderungen begründen sich weitgehend durch die notwendige Sanierung des Flachdaches beim Kindergarten Webermühle. Zusätzlich wurden bei den Heizöllieferungen anstelle einer kompletten Auffüllung der Bestände wie in den Vorjahren auf dem mutmasslichen Verbrauch berechnet. Bei den vorgesehenen Unterhaltsarbeiten ergaben sich verschiedene Veränderungen gegenüber der ursprünglichen Planung. Wie bereits in den Vorjahren beschränkte sich der Sachaufwand auf notwendige Ausgaben und dem Verzicht auf wünschbare jedoch nicht zwingende Vorhaben.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

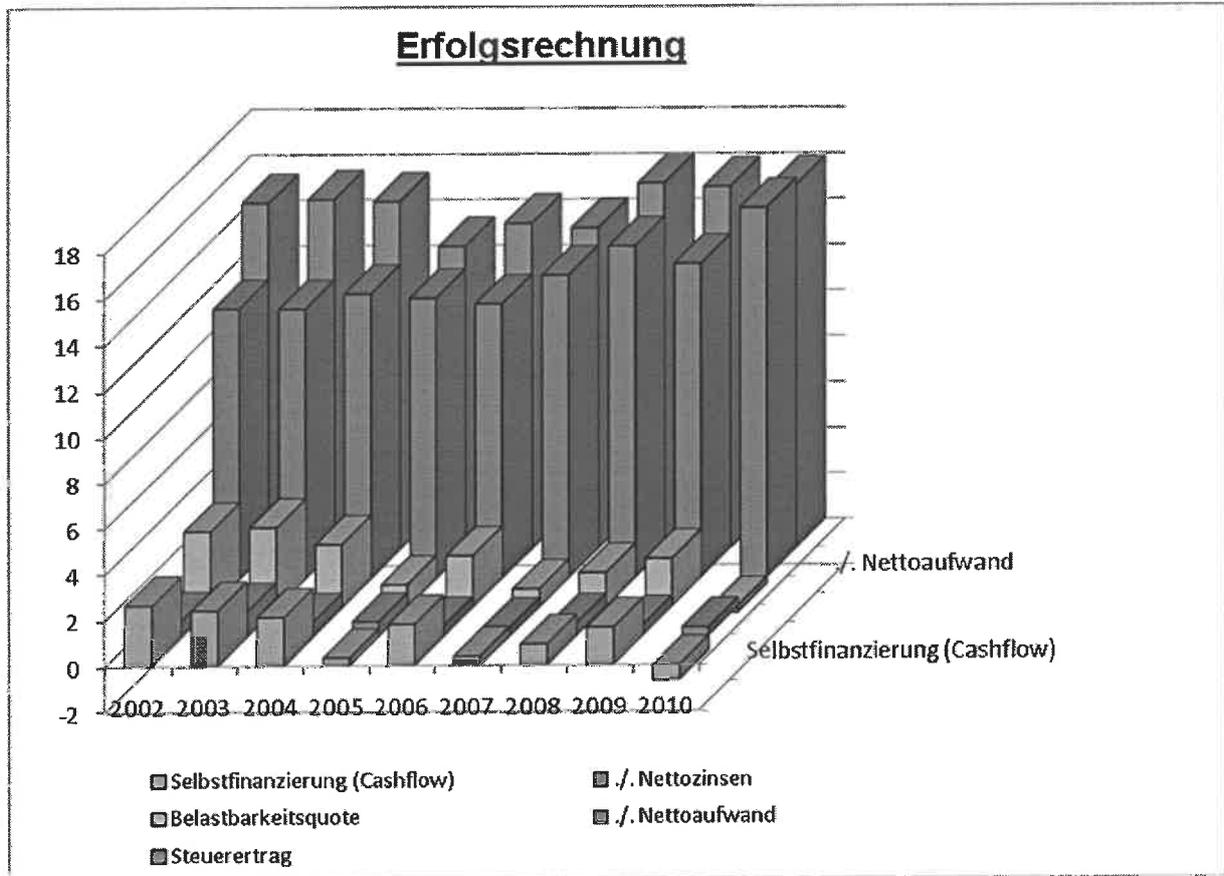
Auch die Belastung der **Passivzinsen** liegt unter der Budgetvorgabe. Durch das gegenüber der Planung deutlich verbesserte Ergebnis und die Verschiebungen bei den Investitionsvorhaben konnte das Fremdkapital um ca. 2'514'000.-- reduziert werden.

Die vorgeschriebenen **Abschreibungen** des Verwaltungsvermögens liegen mit Fr. 946'564.10 um rund 239 Tausend Franken tiefer als der Vorjahreswert. Gegenüber der Budgetvorgabe konnte der verbuchte Wert jedoch um Fr. 418 Tausend Franken unterschritten werden. Die Begründung liefern die Planwerte des Voranschlages 2009 welche mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2'865'000.-- rechneten. Die Rechnung konnte aufgrund des erzielten Buchgewinnes aus einer weiteren Etappe im Quer mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'024'086.02 abgeschlossen werden. Diese Veränderungen haben massive Auswirkungen auf die Berechnung der vorgeschriebenen Abschreibungen.

Die **Eigenen Beiträge** beinhalten die Besoldungskostenanteile der Lehrpersonen, Schulgelder an kantonale Schulen, Defizitbeiträge an das KSB sowie die Beitragsleistung an den Kanton zugunsten des öffentlichen Verkehrs. Zusätzlich werden auch die Unterstützungsleistungen materieller Hilfe diesem Bereich belastet. Dabei sind auch die Ertragswerte zu berücksichtigen und in der Gesamtanalyse der Nettoaufwand zu vergleichen.

(in Fr. 1'000)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Steuerertrag	15'181	13'214	14'218	14'015	15'966	15'797	15'852
/./ Nettoaufwand	12'427	12'230	11'978	13'227	14'480	13'707	16'143
Belastbarkeitsquote	2'754	984	2'240	788	1'486	2'090	291
/./ Nettozinsen	635	639	- 1'138	389	564	454	370
Selbstfinanzierung (Cash flow)	2'119	345	3'378	399	922	1'636	- 661

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011



Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

INVESTITIONSRECHNUNG EINWOHNERGEMEINDE

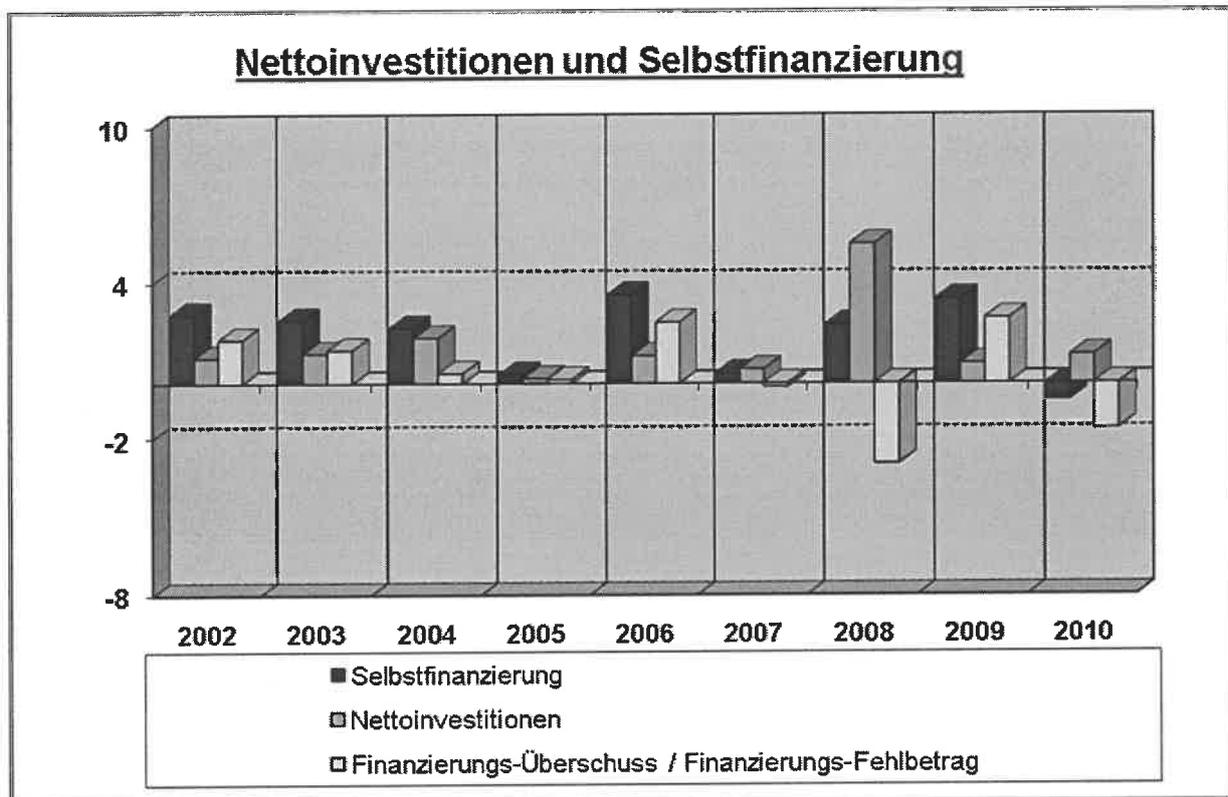
In der Investitionsrechnung 2010 der Einwohnergemeinde (exkl. Eigenwirtschaftsbetriebe) stehen Fr. 1'182'140.70 Ausgaben Fr. 110'106.45 an Einnahmen gegenüber, was Nettoinvestitionen im Umfange von Fr. 1'072'034.25 ergibt. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von Fr. 724'300.--. Der Realisierungsgrad beträgt 148,01 % und liegt damit deutlich höher als der Planwert.

Beim Eigenwirtschaftsbetrieb Abwasserbeseitigung wurden Investitionsausgaben im Umfang von Fr. 626'715.60 getätigt. Da die Investitionseinnahmen Fr. 909'297.40 betragen, resultiert gesamthaft eine Nettoinvestitionsabnahme von Fr. 282'581.80. Vorgesehen war eine Abnahme von Fr. 250'000.--. Die Abweichung begründet sich im erhöhtem Einnahmewert durch Anschlussgebühren und in deutlich höheren Investitionsausgaben durch zwischenzeitlich beschlossene Verpflichtungskredite.

Detailangaben zu den einzelnen Investitionskrediten und deren Beanspruchung befinden sich in der detaillierten Investitionsrechnung.

(in Fr. 1'000)	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Nettoinvestitionen	191	1'054	530	5'289	743	1'072
./. Selbstfinanzierung	345	3'378	399	2'240	3'210	- 647
Finanzierungs-Überschuss/-Fehlbetrag	154	2'324	- 131	-3'049	2'467	- 1'719

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011



Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

BESTANDESRECHNUNG EINWOHNERGEMEINDE

Schuldennachweis	Bestand Ende 2010 Fr.	Bestand Ende 2009 Fr.	Veränderung Fr.
AKTIVEN	30'777'399.92	33'828'694.10	- 3'051'294.18
Finanzvermögen	12'520'821.01	15'926'817.34	- 3'405'996.33
Verwaltungsvermögen	17'160'152.16	17'432'165.61	- 272'013.45
Spezialfinanzierungen	1'096'426.75	469'711.15	626'715.60
PASSIVEN	30'777'399.92	33'828'694.10	- 3'051'294.18
Fremdkapital	18'166'232.77	20'679'635.59	- 2'513'402.82
Spezialfinanzierungen	6'790'819.90	5'736'931.85	1'053'888.05
Eigenkapital	5'820'347.25	7'412'126.66	- 1'591'779.41

AKTIVEN

Finanzvermögen

Von den Aktiven entfallen Fr. 12'520'821.01 (40,68 %) auf das Finanzvermögen. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr von ca. 3'406 Millionen Franken teilt sich wie folgt auf:

Flüssige Mittel	Fr. - 2.956 Mio.
Guthaben	Fr. 0.135 Mio.
Anlagen	Fr. - 0.000 Mio.
Transitorische Aktiven	Fr. - 0.585 Mio.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Verwaltungsvermögen

Die Veränderungen des Verwaltungsvermögens begründen sich in der Aktivierung der Investitionen des Berichtsjahres und den per Rechnungsabschluss getätigten Abschreibungen.

Spezialfinanzierungen

Die Zunahme bei den Spezialfinanzierungen ist in Verbindung mit den Veränderungen bei den Passiven gesamthaft zu betrachten.

PASSIVEN

Fremdkapital

Der Bestand an fremden Mitteln hat im Berichtsjahr von Fr. 20'679'635.59 auf Fr. 18'166'232.77 um Fr. 2'513'402.82 oder 12,15 % abgenommen.

Die Veränderungen im Einzelnen:

Laufende Verpflichtungen	Fr. - 0.136 Mio.
Kurzfristige Schulden	Fr. - 1.000 Mio.
Langfristige Schulden	Fr. - 1.300 Mio.
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	Fr. - 0.000 Mio.
Transitorische Passiven	Fr. - 0.077 Mio.

Spezialfinanzierungen

Aufgrund der erzielten Ergebnisse der Eigenwirtschaftsbetriebe hat sich der Guthaben der Abwasserbeseitigung und der Abfallbewirtschaftung auf ca. Fr. 5,250 Mio. verändert.

Abwasserbeseitigung

Investitionsabnahme	Fr. 0.283 Mio.
Vorschussabtragung	Fr. 0.408 Mio.

Abfallbewirtschaftung

Ertragsüberschuss	Fr. 0.099 Mio.
-------------------	----------------

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Eigenkapital

Das ausgewiesene Eigenkapital hat sich durch das negative Ergebnis der laufenden Rechnung von Fr. 1'591'779.41 auf Fr. 5'820'347.25 reduziert.

Kennzahlen-Auswertung

Version 22.11.99

A	Einwohnerzahl	8'120	E	Eigenfinz.quote	-647'215
B	Steuern / FA	15'852'170	F	Nettoschuld	11'052'271
C	Belastbarkeitsquote	-291'469	G	Verschuldungsgrenze	-3'643'363
D	Nettozinsen	355'746		(Annuitätssatz = 8 %)	

1 Nettozinsquote Nettozinsen in % von Steuern/Finanzausgl.	0 - 5	= 4	$D : B \times 100$ 2,2	4
	5 - 10	= 3		
	10 - 13	= 2		
	über 13	= 1		
2 Belastbarkeitsquote Belastbarkeitsquote in % von Steuern/FA	unter 18	= 1	$C : B \times 100$ -1,8	1
	18 - 25	= 2		
	25 - 30	= 3		
	über 30	= 4		
3 Selbstfinanz.quote Selbstfinanzierung in % Steuern/FA	unter 10	= 1	$E : B \times 100$ -4,1	1
	10 - 15	= 2		
	15 - 19	= 3		
	über 19	= 4		
4 NS je Einwohner Nettoschuld je Einwohner	bis 2000	= 4	$F : A$ 1'361	4
	bis 3500	= 3		
	bis 5000	= 2		
	über 5000	= 1		
5 Verschuldungsquote Nettoschuld geteilt durch Eigenfinanz.quote	bis 8	= 4	$F : E$ -17,1	1
	8 - 12	= 3		
	12 - 18	= 2		

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

	über 18	= 1		
6 Verschuldungsanteil Nettoschuld in % der Verschuldungsgrenze	bis 25 %	= 4	NS : VsG x 100 -303,4	1
	bis 60 %	= 3		
	bis 85 %	= 2		
	über 85 %	= 1		
Total Punkte				12

Die Totalpunktzahl sollte über 12 liegen.

Vorjahreswerte: 2002 19, 2003 19, 2004 19, 2005 12, 2006 18, 2007 12
2008 14, 2009 18

FINANZKENNZAHLEN	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	%	%	%	%	%	%
Selbstfinanzierungsgrad						
<u>Selbstfinanzierung x 100</u> Nettoinvestitionen	180,1	320,5	75,3	17,4	220,2	-60,2
Aussage:	Im Vergleich über mehrere Jahre ist erkennbar, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 führt zu einer Neuverschuldung und umgekehrt.					
Bruttoinvestitionsquote						
<u>Bruttoinvestitionen x 100</u> Gesamtfinanzausgaben	6,8	4,0	2,2	28,3	4,5	4,3
Aussage:	Die Bruttoinvestitionsquote zeigt den Prozentsatz jenes Anteils an den Gesamtfinanzausgaben, der für Investitionen verausgabt worden ist.					

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

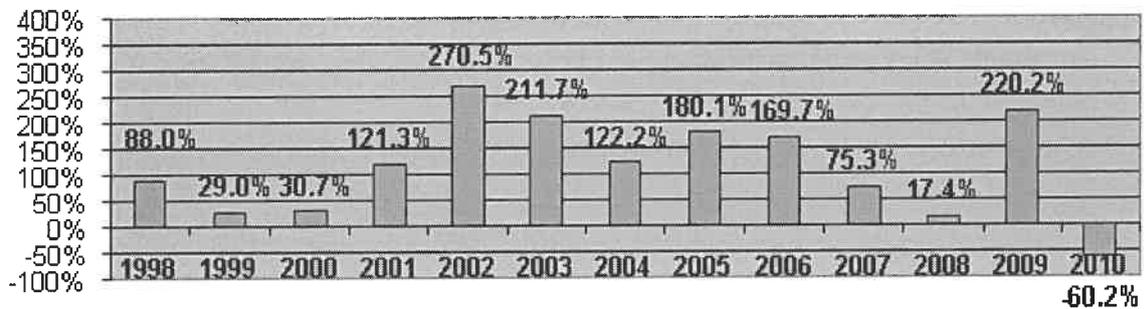
Nettozinsen in % Gesamtsteuerertrag						
<u>Nettozinsen x 100</u> Gesamtsteuerertrag	4,84	3,17	2,85	3,53	2,87	2,25
Aussage:	Der Indikator sagt aus, welcher Anteil der Gemeindesteuererträge für den Schuldendienst netto aufgewendet werden muss.					
Nettoschuld pro Einwohner						
<u>Nettoschuld</u> Anzahl Einwohner	1'391	1'084	1'095	1'493	1'150	1'280
Aussage:	Je höher die Nettoschuld pro Einwohner, desto höher die Verschuldung und künftige Zinsbelastung.					

Begriffe:

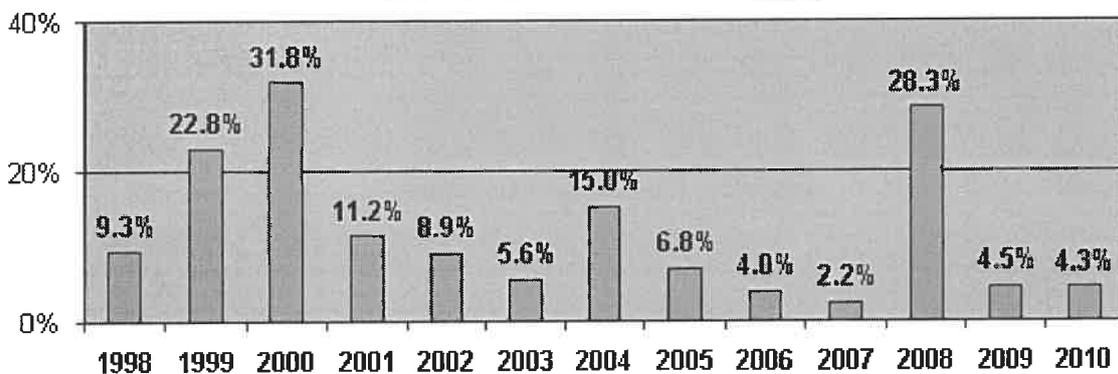
Gesamtfinanzausgaben	Investitionsausgaben und Gesamtaufwand der Laufenden Rechnung abzüglich Abschreibungen und Einlagen in Spezialfonds.
Nettozinsen	Passivzinsen und Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens abzüglich Kapital- und Vermögenserträge.
Gesamtsteuerertrag	Steuern abzüglich Finanzausgleich.
Nettoschuld	Fremdkapital und Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen abzüglich Finanzvermögen und Vorschuss für Spezialfinanzierungen.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

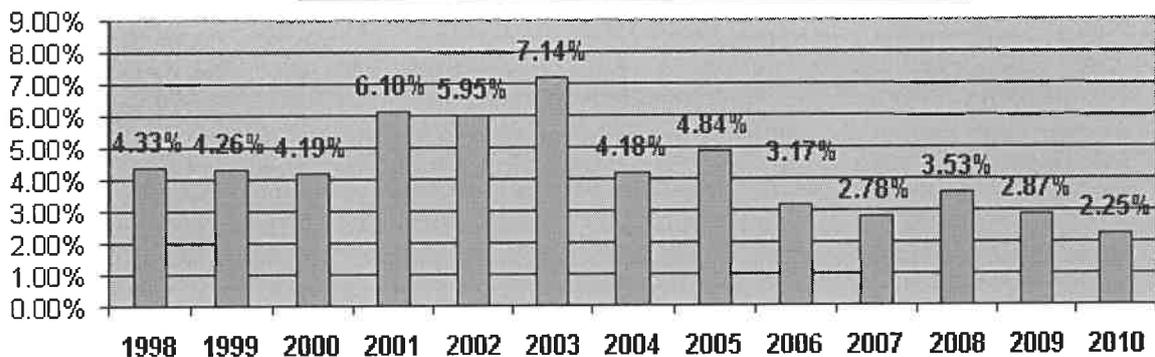
Selbstfinanzierungsgrad



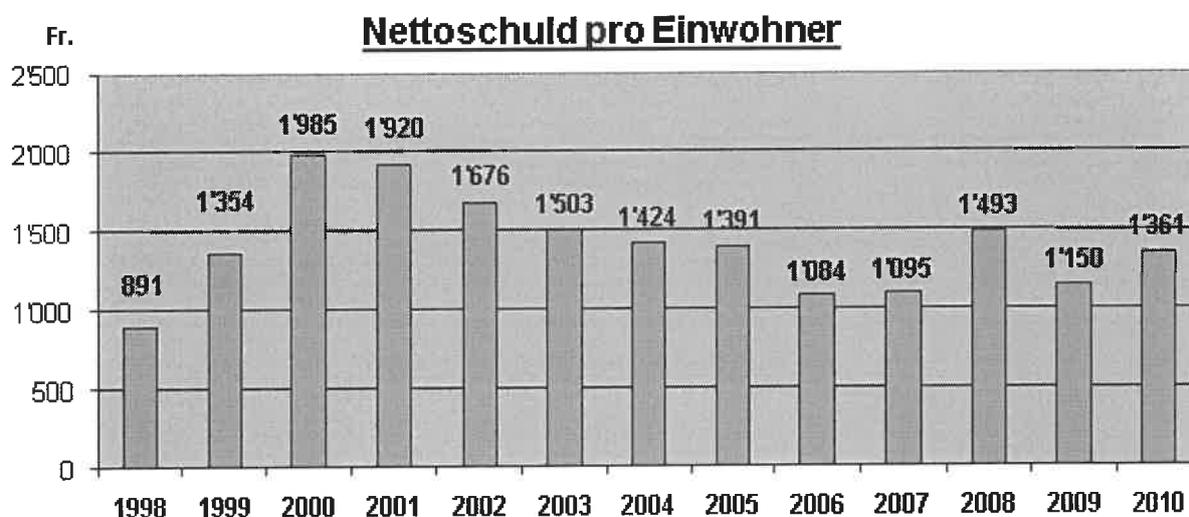
Bruttoinvestitionsquote



Nettozinsen in % Gesamsteuerertrag



Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011



LAUFENDE RECHNUNG GEMEINDEWERKE

Beim Wasserwerk resultiert unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Abschreibungen von gesamthaft Fr. 65'516.95 ein Aufwandüberschuss von Fr. 32'662.15, der dem vorhandenen Eigenkapital belastet wird.

Das Elektrizitätswerk verzeichnet nach Verbuchung der vorgeschriebenen Abschreibungen von total Fr. 310'668.04 bei der Dienststelle 861 (Verteilung) ein Ertragsüberschuss von Fr. 30'071.08 und bei der Dienststelle 865 (Übriges) ein Ertragsüberschuss von Fr. 40'323.25. Somit ergibt sich ein Nettoergebnis von Fr. 70'394.33.

INVESTITONSRECHNUNG GEMEINDEWERKE

Wasserwerk	Nettoinvestitionen	Fr.	75'900.95
	./ Selbstfinanzierung	Fr.	32'854.80
	Finanzierungs-Überschuss/ -Fehlbetrag	Fr.	- 43'046.15
Elektrizitätswerk	Nettoinvestitionen	Fr.	- 796'457.95
	./ Selbstfinanzierung	Fr.	381'062.37
	Finanzierungs-Überschuss/-Fehlbetrag	Fr.	- 415'395.58

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

BESTANDESRECHNUNG GEMEINDEWERKE

Schuldennachweis	Bestand Ende 2009 Fr.	Bestand Ende 2010 Fr.	Veränderung Fr.
AKTIVEN	5'402'287.10	5'717'032.63	314'745.53
Finanzvermögen	1'924'717.35	1'466'275.62	- 458'441.73
Verwaltungsvermögen	3'477'569.75	4'250'757.01	773'187.26
Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
PASSIVEN	5'402'287.10	5'717'032.63	314'745.53
Fremdkapital	0.00	0.00	0.00
Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
Eigenkapital	5'402'287.10	5'717'032.63	314'745.53

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Herr Martin Uebelhart, Präsident der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof: Die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof hat zusammen mit der BDO AG, Aarau, die Jahresrechnungen 2010 der Einwohnergemeinde und der Gemeindewerke Neuenhof geprüft. Die Prüfungen der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof erfolgten stichprobenweise. Die Prüfung der BDO AG erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach bei einer Prüfung wesentliche Fehlaussagen in den Jahresrechnungen mit angemessener Sicherheit erkannt werden.

1. Prüfbereiche der BDO AG, Abt. Gemeindeberatung

Im Auftrag der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof wurde vom 28. bis 29. April 2011 die Prüfung mit folgenden Schwerpunkten durchgeführt:

- Bestandesrechnung
- Investitionsrechnung / Abschreibungen
- Laufende Rechnung mit den Vertiefungsprüfungen aus den Abteilungen
 - 5 Soziale Wohlfahrt
 - 7 Umwelt / Raumordnung
- Ermittlung und Stellungnahme zur Finanzlage aufgrund von Kennzahlen

Die Prüfungsergebnisse der BDO AG wurden am 29. April 2011 zusammen mit der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof besprochen. Das Ergebnis der Prüfung und die Anmerkungen der BDO AG wurden im Bericht vom 14. Juni 2011 festgehalten und bilden einen integrierenden Bestandteil der gesamten Rechnungsprüfung.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

2. Prüfbereiche der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof

Die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof hat folgende Abteilungen einer vertieften Prüfung unterzogen:

- Laufende Rechnung: Abteilung 1, Öffentliche Sicherheit
Abteilung 2, Bildung
Abteilung 9, Finanzen, Steuern
Gemeindewerke

Weiter wurde eine Kassenprüfung vorgenommen und der Geschäftsbericht 2010 geprüft.

Mündliche Besprechungen haben vor allem mit den zuständigen Abteilungsleitern und in diversen Abteilungen stattgefunden. Die Ergebnisse wurden in internen Arbeitspapieren festgehalten. Ebenso hat eine Besprechung mit dem Gemeinderat stattgefunden.

3. Jahresergebnis und Finanzlage des Gemeindehaushaltes

Die Begründungen für die Abweichungen zu dem ausgewiesenen Aufwandüberschuss von Fr. 1'591'779.-- anstatt budgetiert Fr. 2'320'000.-- sind in der Vorlage zur Einwohnergemeindeversammlung vom 27. Juni 2011 auf Seite 44 ff. ausführlich erläutert. In diesem Bericht wird darauf nicht weiter eingegangen.

Die vorgeschriebenen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens von Fr. 946'564.-- (Vorjahr Fr. 1'185'811.--) wurden vorgenommen. Der Aufwandüberschuss Fr. 1'591'779.-- (Vorjahr Ertragsüberschuss Fr. 2'024'086.--) wurde dem Eigenkapital entnommen. Das ausgewiesene Eigenkapital beträgt per 31. Dezember 2010 noch Fr. 5'820'437.-- (Vorjahr Fr. 7'412'126.--).

Die detaillierten Zahlen sind dem Prüfbericht der BDO AG und der Jahresrechnung der Einwohnergemeinde und der Gemeindewerke zu entnehmen.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

4. Stellungnahme zur finanziellen Lage der Einwohnergemeinde

Die **Belastbarkeitsquote** reduzierte sich im Berichtsjahr um 15 % von +13,2 % auf -1,8 %. Somit war es nicht möglich, aus der laufenden Rechnung die Finanzierung und Amortisationen der Schulden zu erarbeiten. Der Durchschnitt der aargauischen Gemeinden lag 2009 bei 18,4 %.

Der **Selbstfinanzierungsgrad** ist -60,2 % (im Vorjahr 220 %). Das heisst, dass sämtliche Investitionen und sogar ein Teil des laufenden Aufwandes mit Fremdkapital finanziert werden musste. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 1'072'000.-- (Vorjahr Fr. 743'000.--).

Nach dem deutlichen Rückgang in 2009 erhöhte sich die **Nettoschuld** von Fr. 9,34 auf Fr. 11,05 Mio. Die **Nettoschuld pro Einwohner** steigt dem gemäss auf Fr. 1'361.-- (Vorjahr Fr. 1'150.--).

Nach dem letztjährigen Rückgang erhöhte sich die relative **Steuerkraft** pro Einwohner um Fr. 33.-- auf Fr. 1'734.-- (Vorjahr Fr. 1'701.--). Der Wert von 2008 wurde noch nicht wieder erreicht, jedoch die vorherigen Jahre immer noch deutlich übertroffen. Die Steuerkraft liegt bei ca. 69 % (Vorjahr ca. 65 %) des Kantonsdurchschnittes und bei ca. 59 % (Vorjahr ca. 57 %) des Bezirksdurchschnittes.

5. Stellungnahme zur Rechnung 2010 der Gemeindewerke

Beim Wasserwerk resultiert ein kleiner Aufwandüberschuss von Fr. 32'662.-- nach dem letztjährigen Ertragsüberschuss von Fr. 102'364.--. Dieser Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital entnommen. Beim Elektrizitätswerk wurde ein Ertragsüberschuss von Fr. 70'394.-- (Vorjahr Fr. 395'696.--) erzielt. Dieser Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital zugewiesen. Das gesamte Eigenkapital der Gemeindewerke (Wasserwerk und Elektrizitätswerk) beträgt neu Fr. 5'717'032.-- (Vorjahr Fr. 5'402'287.--).

6. Prüfungsergebnis

Gemäss der Beurteilung der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der externen Prüfstelle entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Grundlagen und reglementarischen Vorschriften.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof empfiehlt der Einwohnergemeindeversammlung, die Jahresrechnungen 2010 der Einwohnergemeinde und der Gemeindewerke Neuenhof zu genehmigen und dankt allen an der Prüfung beteiligten Abteilungen, deren Leiterinnen und Leitern und insbesondere Finanzverwalter Willy Krüttli sowie dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit und die Auskunftsbereitschaft. Sie dankt auch der BDO AG, Abteilung Gemeindeberatung, Aarau, für die fachtechnische und kompetente Prüfung und Begleitung der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof. Ebenfalls bedankt sich die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof bei allen im Dienst von Neuenhof stehenden Angestellten und Personen.

Herr Gemeindeammann Walter Benz dankt der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof für die Prüfungsarbeit, die kritische Begleitung und Anregungen und für die sehr gute Zusammenarbeit.

Diskussion

Herr Marco Hürsch stellt fest, dass das Konto 581 (Sozialhilfe) 2010 einen Nettoaufwand von Fr. 1,7 Mio. auswies. Im Jahr 2009 wies das Konto einen Nettoaufwand von rund Fr. 200'000.-- aus; dies entspricht einer Zunahme von Fr. 1,5 Mio. Trotz der Budgetierung einer wesentlichen Zunahme fällt auf, dass das Konto nun wesentlich schlechter ausfällt. Er wünscht zu diesem grossen Posten über die massiv steigende Entwicklung eine Begründung.

Herr Willy Krüttli, Finanzverwalter: Die Jahre 2009 und 2010 waren von Eigenheiten geprägt, die ausserordentlichen Charakter aufzeigten. 2009 beliefen sich die Beiträge des Kantons auf Fr. 824'000.--; 2010 rund Fr. 160'000.--. Diese Beiträge muss man mit den Rückerstattungen des Kantons (2009: Fr. 3,5 Mio.; 2010: Fr. 3,0 Mio.) in Unterstützungs- und Krankenversicherungsfällen verbinden. Den erhöhten Rückersstattungswert hat der Kanton beansprucht, um seine Rückerstattungsleistungsbeiträge ein Jahr später entsprechend zu reduzieren. Dies ist gesetzlich möglich, weil der Kanton nur die Nettoaufwendungen in die einzelnen Gemeinden zurückfliessen lässt. Konkret heisst dies, dass die Bemühungen der Gemeinde im Jahre 2009 im Jahre 2010 durch die tieferen Beiträge des Kantons zunichte gemacht wurden. 2011 wird dies wieder anders aussehen, weil dann die Werte aus dem Jahre 2010 (höherer Nettowert zu Rückerstattungen) erfolgen.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Herr Marco Hürsch zeigt sich mit der Antwort zufrieden. Ergänzend fragt er nach, ob an der Politik bezüglich Sozialhilfeleistungen keine internen Anpassungen vorgenommen wurden. Sind es ausschliesslich externe Faktoren, die diese extremen Schwankungen beeinflussen?

Herr Gemeindeammann Walter Benz kann diese Frage bejahen. Es handelt sich um externe nicht beeinflussbare Faktoren. Die Gemeinde Neuenhof weist straffe und harte Vorschriften in der Sozialhilfe auf; die Hausaufgaben wurden auch hier gemacht.

Herr Gemeindeammann Walter Benz dankt für die Voten. Die Diskussion wird nicht mehr weiter benützt.

Die Abstimmung über den nachfolgenden gemeinderätlichen Antrag wird durch den Präsidenten der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof durchgeführt.

Antrag

Die Verwaltungs- und Bestandesrechnungen 2010 der Einwohnergemeinde sowie der Gemeindewerke Neuenhof seien zu genehmigen.

Abstimmung und Beschluss

Die Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2010 der Einwohnergemeinde sowie der Gemeindewerke Neuenhof werden mit grosser Mehrheit ohne Gegenstimmen bei 1 Enthaltung genehmigt.

Herr Gemeindeammann Walter Benz dankt Namens des Gemeinderates für das entgegengebrachte Vertrauen. Herzlichen Dank auch der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof für die geschätzte und konstruktive Zusammenarbeit und den regen Gedankenaustausch.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Traktandum 4

Erweiterung Schul- und Jugendsozialarbeit, Stellenerhöhung, Genehmigung

Ausgangslage

Die Gemeinde Neuenhof hat gut 8'100 Einwohnerinnen und Einwohner. Seit 2005 betreibt die Gemeinde je eine Stelle in der Schulsozialarbeit und in der offenen Jugendarbeit. Beide Stellen sind mit 80 Stellenprozenten dotiert. Die beiden Bereiche arbeiten punktuell zusammen, betreuen aber unterschiedliche Bereiche und nutzen im Arbeitsalltag unterschiedliche Arbeitsmethoden. Die Schulsozialarbeit und Jugendarbeit (SSAJ) haben sich in der Gemeinde Neuenhof etabliert und können sich einer hohen Akzeptanz erfreuen.

Definition

Die SSAJ ist die sozialarbeiterische bzw. sozialpädagogische Tätigkeit an der öffentlichen Schule. Sie trägt als vorbeugende Massnahme bereits in einem frühen Stadium zur Verhinderung unerwünschter Entwicklungen bei. SSAJ erfasst und bearbeitet mit sozialarbeiterischen Methoden und durch Zusammenarbeit mit allen Beteiligten schwierige Lebens- und Schulsituationen sowie soziale Probleme und Spannungen, von denen Kinder, Jugendliche und ihre Familien betroffen sind. Ein weiterer Schwerpunkt betrifft Situationen, die das Schulklima belasten und der Schule die Erfüllung ihres Auftrages erschweren. Die SSAJ bieten Kindern und Jugendlichen kreative Freiräume, mit dem Ziel, deren soziales Verhalten zu verbessern.

Zielsetzungen

SSAJ an der Schule Neuenhof soll zur Vorbeugung, Linderung bzw. Lösung sozialer Probleme von Schülerinnen und Schülern und deren Familien beitragen. Die Wahrnehmung schärfen und das Verständnis erhöhen für soziale und psychische Probleme Einzelner. Lehrpersonen werden in ihrem Sozialisationsauftrag unterstützt. Auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den frühzeitigen Einbezug von spezialisierten Fachstellen wird gefördert und die Chronifizierung von sozialen Problemen zwischen Schülerinnen und Schülern verhindert. So können vorzeitige Ausschulungen, Dispensen und Versetzungen reduziert werden. Die SSAJ leisten einen substantiellen Beitrag zur Erfüllung des umfassend verstandenen Auftrags der Schule Neuenhof.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Pflichtenheft und Stellenbeschreibung

Die Personen in der SSAJ verfügen über eine Ausbildung an einer Fachhochschule für Soziale Arbeit oder eine gleichwertige Ausbildung mit entsprechender Berufserfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Organisationsstruktur

Die SSAJ sind bei den Sozialen Diensten Neuenhof angestellt und unterstehen der Abteilung Dienste bzw. dem Gemeinderat.

Zusammenarbeit und Schnittstellen

Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen hat für den Erfolg der SSAJ eine hohe Bedeutung. Schule und SSAJ arbeiten ergänzend in unterschiedlichen Aufgaben- und Arbeitsbereichen zusammen. In regelmässigen Sitzungen klären Schulleitung und SSAJ ihre Erwartungen, überprüfen die Erreichbarkeit der Ziele, planen die Zusammenarbeit und die Umsetzung von Integrations- und Präventionsmassnahmen, bei denen die SSAJ mitwirkt. Die SSAJ arbeitet grundsätzlich im Schulteam und in der Schulentwicklung mit, wobei die Teilnahme an den Sitzungen nach Absprache mit der Schulleitung und auf Grund der Verhandlungsgegenstände erfolgt.

Schnittstellen bei Einzelberatungen ergeben sich, wenn die Schülerinnen und Schüler bereit sind, ihre Problemsituation mit aussen stehenden Fachstellen und Personen zu besprechen oder wenn die SSAJ gezwungen ist, aufgrund der fachlichen Zuständigkeit oder der zeitlichen Kapazität den Fall weiterzuleiten. Bei Problemstellungen, die psychologische Abklärungen, Therapien oder Kinderschutzmassnahmen erfordern, verweist die SSAJ die Ratsuchenden an die zuständigen Stellen.

Ausbau

Die SSAJ sind personell unterbesetzt. Dies ist u.a. deshalb so, weil die Gemeinde Neuenhof damit gerechnet hat, dass diese beiden Arbeitsbereiche durch einen Zusammenschluss mit der Stadt Baden zusammen gelegt hätten werden können. Da dieses politische Vorhaben an der Urne gescheitert ist, muss nun gemeindeintern über den weiteren Umgang mit diesen Arbeitsbereichen nachgedacht werden.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Die beiden zurzeit angestellten Fachpersonen machen gute Arbeit. Diese wird in den Jahresberichten 2010 ausführlich beschrieben. Sie anerkennen jedoch beide grosse Abstriche in ihrer Arbeit. Die Ressourcen um eine zufriedenstellende Arbeit durchzuführen, stehen nicht zur Verfügung. Daraus resultiert die Tatsache, dass bei beiden Stellen dringender Handlungsbedarf besteht, das Angebot auszubauen und zu optimieren.

Die grosse Zielgruppe, die geprägt ist durch grosse Alters- bzw. Entwicklungsunterschiede ist einer der Hauptgründe für einen Ausbau der SSAJ Neuenhof. Die Schulsozialarbeit wird durch die bisherigen Möglichkeiten nur an der Unterstufe zufriedenstellend abgedeckt. Im dringend notwendigen Bereich der Oberstufe ist die Schulsozialarbeit momentan nur schwach vorhanden; im Kindergarten überhaupt nicht. Durch die Ausweitung der Stellenprozente kann sich die Stelleninhaberin auf das Kerngeschäft Kindergarten und Unterstufe konzentrieren. Die zusätzlich angestellte Fachkraft würde neu die Oberstufe bearbeiten.

Nebst der Betreuung des Jugendraumes, die Zusammenarbeit mit der Schule bzw. die regelmässige Teilnahme am Schülerparlament sind dringend notwendige Projekte an der Schule sowie mädchengerechte Jugendarbeit mit den aktuellen Kapazitäten nicht machbar. Themen wie Ferienjobsuche, Lehrstellensuche und Lehrstellenschwierigkeiten, Probleme mit Freunden, Liebeskummer, Gewalt auf dem Schulweg, Aufklärung zum Rauchen, Kiffen und Alkoholkonsum kommen bei der jetzigen Auslastung massiv zu kurz. Durch Aufstockung der SSAJ können Arbeitsbereiche aufgeteilt werden. Die Qualität der geleisteten Arbeit steigt erheblich und die Arbeitsgebiete werden überschaubarer.

Die Empfehlungen von verschiedenen Fachstellen betrachten für beide Arbeitsbereiche weit höhere Stellenprozente als minimal notwendig, um den anfallenden Arbeitsaufwand zufriedenstellend zu leisten. Der Fachverband Schulsozialarbeit sowie die Fachhochschule Nordwestschweiz empfehlen ein 100 %-Pensum pro 375 Schülerinnen und Schüler. Infolge der definierten Anspruchsgruppen und der Praxiserfahrungen braucht die Kinder- und Jugendarbeit mindestens 200 Stellenprozente auf 10'000 Einwohner. Auch bei kleinen Gemeinden, oder wenn nur Teilbereiche der Kinder- und Jugendarbeit angeboten werden, muss eine Fachstelle mindestens 120 Stellenprozent umfassen.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Vergleich mit umliegenden Gemeinden Ist-Zustand:

Schulsozialarbeit

Ort	SchülerInnenzahl	Stellenprozen- te
Spreitenbach	1'500	180 %
Würenlos	550	80 %
Wettingen	2'200	220 %
Neuenhof	800	80 %

Jugendarbeit

Ort	Einwohner nach letzter Volkszäh- lung	Stellenprozen- te	Alterszielgruppe
Spreitenbach	9'127	110 %	12 - 25
Wettingen	17'870	200 %	12 - 25
Baden	16'270	630 %	12 - 18
Würenlos	4'793	80 %	9 - 25
Neuenhof	7'613	80 %	12 - 25

Im Vergleich zu den von den Verbänden empfohlenen Stellengrössen fehlen der SSAJ 330 Stellenprozen-
te.

Die Sozialen Dienste Neuenhof beantragten dem Gemeinderat eine Stellenplanauf-
stockung von 200 %. Die Elternvereinigung, die Lehrerschaft, die Schulleitung, die
Schulpflege sowie die Kinder- und Jugendkommission Neuenhof erachten die Erwei-
terung der SSAJ ebenfalls als dringend notwendig. Der Gemeinderat hat den Antrag
geprüft und in Abwägung aller Aspekte innerhalb der Gemeinde Neuenhof eine Auf-
stockung um max. 140 Stellenprozen- te per 1. Januar 2012 gutgeheissen.

Die SSAJ werden auf Grund der Ausbildung, der Berufserfahrung und des Alters in
das Gehaltsband 5 des Personalreglementes der Gemeinde Neuenhof gültig ab
1. Januar 2004 eingeteilt. Dies würde einer wiederkehrenden maximalen Lohnsum-
me von Fr. 151'200.-- pro Jahr entsprechen. Dazu kommen einmalige Kosten für Bü-
romöbel und Computer von ca. Fr. 10'000.--.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Herr Gemeinderat Rolf Widmer orientiert die Versammlung nochmals über das Traktandum.

Die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof hat keine Bemerkungen zu diesem Traktandum anzubringen.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle die Erweiterung der Schulsozialarbeit und Jugendarbeit um 140 Stellenprozente, total max. 300 Stellenprozente, per 1. Januar 2012 genehmigen.

Abstimmung und Beschluss

Der Antrag wird mit grosser Mehrheit gegen 18 Nein-Stimmen bei 7 Enthaltungen angenommen.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Traktandum 5

Einbürgerungen

Herr Gemeindeammann Walter Benz: Das bisherige Abstimmungsverfahren bei den Einbürgerungen hat sich bewährt. Wenn eine grosse Mehrheit in offener Abstimmung einem Einbürgerungsgesuch zustimmt, werden nur die Gegenstimmen ausgezählt. Wird ein Resultat knapp, so werden sowohl die Ja-Stimmen als auch die Nein-Stimmen ausgezählt.

Ein Einbürgerungsgesuch dauert auf Gemeindeebene 1 ½ bis 2 Jahre plus ca. ein Jahr bei Bund und Kanton. Im Vorverfahren werden auf Gemeindeebene folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Der Bewerber muss seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen und zwar sowohl öffentlich als auch privat.
- Es dürfen keine Beteiligungen und keine Verlustscheine vorliegen.
- Es dürfen keine laufenden Strafverfahren existieren.
- Es darf kein Eintrag im Strafregister vorhanden sein.
- Der Bewerber muss sich in unserem Sprachbereich zurecht finden.

Die Einbürgerungskommission prüft im Gespräch,

- ob die Bewerber in die schweizerischen und aargauischen Verhältnisse eingegliedert sind,
- ob sie mit den Lebensgewohnheiten, Sitten und Gebräuchen vertraut sind,
- ob sie die sprachlichen Voraussetzungen erfüllen,
- ob sie mit der Rechtsordnung und der Geschichte vertraut sind,
- ob sie das Stimmrecht und die Staatsorganisation kennen.

Wer diesen Anforderungen nicht genügt, wird abgewiesen.

Herr Gemeindeammann Walter Benz weist auf den Bundesgerichtsentscheid im Fall Böttstein hin, dass eine eventuelle Ablehnung des Gesuches begründet werden muss. Es ist nicht mehr zulässig, einen positiven Antrag ohne Begründung oder ohne Diskussion abzuweisen. Wird ein positiver Entscheid ohne Begründung abgewiesen, wird die Gemeinde kostenpflichtig.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
25. Juni 2012

Seit Anfangs 2007 führt die Gemeindekanzlei Neuenhof Vorgespräche durch, insbesondere betreffend sprachlicher Assimilation. Zudem wird seit Januar 2008 ein Kostenvorschuss von Fr. 500.-- pro Gesuch verlangt.

Aufgrund der Änderung des Bundesgesetzes über Erwerb und Verlust des Schweizerischen Bürgerrechtes dürfen die Behörden nur noch Gebühren – also keine Einkaufssummen – mehr erheben. Das geltende Einbürgerungsreglement der Gemeinde Neuenhof verliert daher zum heutigen Zeitpunkt ihre Gültigkeit. Die Gebühren mussten aufgrund der neuen Gesetzgebung angepasst werden. Sie betragen:

Fr. 1'000.-- pro ausländische erwachsene Person
Fr. 500.-- pro Jugendlicher.

Einbürgerungsstatistik

- Total pendente Gesuche	62
- davon in Aarau, d.h. von der Gemeindeversammlung bereits zugesichert	22
- davon heute an der Gemeindeversammlung	12
- davon für die nächste Gemeindeversammlung vorgesehen (mom. Stand)	2
- davon noch nicht vor der Einbürgerungskommission	26

Entwicklung seit der letzten Wintergemeindeversammlung:

- Neu eingegangene Gesuche	19
- Durch die Einbürgerungskommission abgewiesene Gesuche	1
- Ablehnung durch die Gemeindeversammlung	1
- Durch Rückzug abgeschrieben	0
- Abgeschlossene Gesuche, d.h. Aufnahme ins Kantonsbürgerrecht	7

Eingänge

Eingereichte Gesuche 2010	24
Eingereichte Gesuche 2011	26
Eingereichte Gesuche 2012 (aktueller Stand)	17

Erleichterte Einbürgerungen

Berichterstattungen zu Gesuchen 2010	16
Berichterstattungen zu Gesuchen 2011	18
Berichterstattungen zu Gesuchen 2012 (aktueller Stand)	8

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Alle vorliegenden Bürgerrechtsbewerber wurden von der Einbürgerungskommission eingeladen und befragt. Einbürgerungskommission und Gemeinderat stehen hinter den Einbürgerungen und empfehlen dieselben zur Annahme.

- a) **Babic, Amira**
bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige
geboren am 19. November 1992 in Unterseen BE
ledig
wohnhaf in Neuenhof, Zürcherstrasse 79

Amira Babic wurde 1992 in Unterseen BE geboren. Sie wohnt seit Oktober 1995 in Neuenhof. Die Gesuchstellerin besucht seit August 2008 die Kantonschule in Baden AG.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag

Amira Babic sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

Abstimmung und Beschluss

Die Einwohnergemeindeversammlung sichert Amira Babic gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- mit grosser Mehrheit gegen 8 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zu.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

- b) **Do, Minh Thanh**
vietnamesischer Staatsangehöriger
geboren am 10. März 1991 in Baden AG
ledig
wohnhaft in Neuenhof, Webermühle 11

Minh Thanh Do wurde 1991 in Baden AG geboren. Er wohnt seit April 2001 in Neuenhof. Der Gesuchsteller besucht seit August 2007 die Kantonsschule in Wettingen AG.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag

Minh Thanh Do sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

Abstimmung und Beschluss

Die Einwohnergemeindeversammlung sichert Minh Thanh Do gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- mit grosser Mehrheit gegen 11 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zu.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

- c) **Idrizi, Nuredin**
mazedonischer Staatsangehöriger
geboren am 8. April 1991 in Kumanovo (Mazedonien)
ledig
wohnhaft in Neuenhof, Sandstrasse 1

Nuredin Idrizi wurde 1991 in Mazedonien geboren. Er reiste 1992 in die Schweiz ein und wohnt seither in Neuenhof. Der Gesuchsteller absolviert seit Februar 2011 eine Zusatzausbildung als Lastwagenführer bei der Planzer Transport AG in Villmergen AG.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag

Nuredin Idrizi sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

Abstimmung und Beschluss

Die Einwohnergemeindeversammlung sichert Nuredin Idrizi gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- mit grosser Mehrheit gegen 20 Nein-Stimmen bei 8 Enthaltungen das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zu.

Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag, 27. Juni 2011

- d) **Iseri, Tamer**
türkischer Staatsangehöriger
geboren am 25. April 1980 in Baden AG
verheiratet
wohnhaft in Neuenhof, Birkenstrasse 8

Tochter

Iseri, Ayse Melek
geboren am 2. Oktober 2010 in Baden AG
türkische Staatsangehörige

Die Ehefrau ist am Einbürgerungsverfahren nicht beteiligt, weil sie die Wohnsitzvoraussetzungen für eine Einbürgerung noch nicht erfüllt.

Tamer Iseri wurde 1980 in Baden AG geboren. Er reiste 1993 in die Schweiz ein und wohnt seither in Neuenhof. Der Gesuchsteller arbeitet seit Februar 2011 als Hochbauzeichner bei der Firma Blättler Architekten AG in Zürich ZH.

Diskussion

Frau Anni Mittner: Die SVP Neuenhof empfiehlt diese Einbürgerung nicht, weil die Ehefrau nicht daran beteiligt ist. Die SVP Neuenhof ist der Meinung, dass es wichtig ist, die Ehefrau und Mutter miteinzubeziehen und sie nicht auszuschliessen. Ist nicht die Mutter in erster Linie für die Erziehung der Kinder verantwortlich, um diesen Bräuche und Verhalten beizubringen? Natürlich kann man dies auch ohne eingebürgert zu sein tun, aber die Erfahrung zeigt, dass die Männer die Sprache schon wegen der Arbeit eher erlernen; die Frauen sich aber kaum verständigen können. Aus diesem Grund wäre es sicher sinnvoller, die Einbürgerung erst dann gutzuheissen, wenn auch die Ehefrau und Mutter die Voraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllt. Sie hofft sich eine Ablehnung des Gesuches aus bekannten Gründen.

Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag, 27. Juni 2011

Herr Alphons Berz: Es ist nicht das erste Mal, dass die SVP Neuenhof gegen Teileinbürgerungen ist. Er hat die Akten studiert: Es steht, dass die Ehefrau am Einbürgerungsverfahren nicht beteiligt ist. Tatsache ist, dass die Ehefrau gar kein Einbürgerungsgesuch gestellt hat. Den Votanten schmerzt es, wenn der Ehemann mit dem Kind bestraft wird, nur weil die Ehefrau sich noch nicht einbürgern will. Er ersucht die Versammlung, der Teileinbürgerung zuzustimmen, insbesondere auch, weil die Einbürgerungskommission dem Antrag zustimmt und die Einbürgerung empfiehlt.

Herr Anton Lütolf ist der Meinung, dass Teileinbürgerungen zukünftig zurückgestellt werden, bis sich die ganze Familie einbürgern lässt. Er unterstützt den Antrag der SVP Neuenhof und stellt den Antrag auf Rückstellung des Gesuches.

Herr Gemeindeammann Walter Benz informiert, dass die Gemeindekanzlei und die Einbürgerungskommission Neuenhof bei Teileinbürgerungen jeweils auf diese Problematik der Teileinbürgerung aufmerksam machen; das heutige Gesetz lässt jedoch Teileinbürgerungen zu. Eine Rückstellung ist gesetzlich nicht vorgesehen, wenn die Voraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllt sind. Der Gesuchsteller hat bei einer Ablehnung der Einbürgerung das Beschwerderecht. Wird die Beschwerde des Gesuchstellers gutgeheissen, wird der Gemeindeversammlungsbeschluss unter Kostenfolge zu Lasten der Gemeinde aufgehoben.

Herr Eugen Suter hat die Akten ebenfalls studiert. Er hat nichts gegen diesen Mann und gegen diese Voten. Was er nicht versteht ist, dass das Interesse des Mannes nicht da ist, dass die Ehefrau nicht eingebürgert und integriert sondern ausgeschlossen wird; das findet er vom Ehemann nicht korrekt.

Herr Gemeindeammann Walter Benz dankt für die Voten. Die Diskussion wird nicht weiter benützt.

Antrag

Tamer Iseri und seiner Tochter Ayse sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'500.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

Protokoll

**der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011**

Abstimmung und Beschluss

Die Einwohnergemeindeversammlung sichert Tamer Iseri sowie seiner Tochter Ayse gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'500.-- mit 77 JA-Stimmen gegen 46 Nein-Stimmen bei 9 Enthaltungen das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zu.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

- e) **Kidane, Johanna**
eritreische Staatsangehörige
geboren am 14. März 1992 in Eritrea
ledig
wohnhafte in Neuenhof, Glärnischstrasse 19

Johanna Kidane wurde 1992 in Eritrea geboren. Sie reiste 1999 in die Schweiz ein und wohnt seit Januar 2002 in Neuenhof. Die Gesuchstellerin ist seit August 2010 in Ausbildung zur Detailhandelsassistentin bei der Migros in Wettingen AG.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag

Johanna Kidane sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

Abstimmung und Beschluss

Die Einwohnergemeindeversammlung sichert Johanna Kidane gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- mit grosser Mehrheit gegen 8 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zu.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

- f) **Kidane, Million**
eritreische Staatsangehörige
geboren am 25. September 1993 in Eritrea
ledig
wohnhaft in Neuenhof, Glärnischstrasse 19

Million Kidane wurde 1993 in Eritrea geboren. Sie reiste 1999 in die Schweiz ein und wohnt seit Januar 2002 in Neuenhof. Die Gesuchstellerin ist seit August 2010 in Ausbildung zur Kauffrau bei der Umbricht AG in Turgi AG.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag

Million Kidane sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 500.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

Abstimmung und Beschluss

Die Einwohnergemeindeversammlung sichert Million Kidane gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 500.-- mit grosser Mehrheit gegen 11 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zu.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

- g) **Kidane, Nyat**
eritreische Staatsangehörige
geboren am 19. Januar 1991 in Eritrea
ledig
wohnhaft in Neuenhof, Glärnischstrasse 19

Nyat Kidane wurde 1991 in Eritrea geboren. Sie reiste 1999 in die Schweiz ein und wohnt seit Januar 2002 in Neuenhof. Die Gesuchstellerin besucht seit August 2009 die Kantonsschule in Baden AG.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag

Nyat Kidane sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

Abstimmung und Beschluss

Die Einwohnergemeindeversammlung sichert Nyat Kidane gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- mit grosser Mehrheit gegen 7 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zu.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

- h) **Krasniqi, Ragip**
kosovarischer Staatsangehöriger
geboren am 15. April 1984 in Livoc (Jugoslawien)
verheiratet
wohnhaft in Neuenhof, Weststrasse 11

Die Ehefrau ist am Einbürgerungsverfahren nicht beteiligt, weil sie bereits das Schweizer Bürgerrecht besitzt.

Ragip Krasniqi wurde 1984 in Jugoslawien geboren. Er reiste 1994 in die Schweiz ein und wohnt seit Oktober 2003 in Neuenhof. Der Gesuchsteller arbeitet seit August 2001 als Bauspengler bei der Firma Ernst Lips AG in Zürich ZH.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag

Ragip Krasniqi sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

Abstimmung und Beschluss

Die Einwohnergemeindeversammlung sichert Ragip Krasniqi gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- mit grosser Mehrheit gegen 15 Nein-Stimmen bei 10 Enthaltungen das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zu.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

- i) **Lopo, Luca**
italienischer Staatsangehöriger
geboren am 2. Januar 1992 in Baden AG
ledig
wohnhaft in Neuenhof, Poststrasse 26

Luca Lopo wurde 1992 in Baden AG geboren. Er wohnt seit Dezember 1998 in Neuenhof. Der Gesuchsteller arbeitet seit Februar 2011 als Kundenberater bei der Digitec AG in Zürich ZH.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag

Luca Lopo sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- das Gemeindegemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

Abstimmung und Beschluss

Die Einwohnergemeindeversammlung sichert Luca Lopo gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- mit grosser Mehrheit gegen 3 Nein-Stimmen bei 6 Enthaltungen das Gemeindegemeindebürgerrecht von Neuenhof zu.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

- j) **Yildirim, Sultan**
türkische Staatsangehörige
geboren am 11. Oktober 1993 in Tilterik (Türkei)
ledig
wohnhaf in Neuenhof, Hofmattstrasse 4

Sultan Yildirim wurde 1993 in der Türkei geboren. Sie reiste 1994 in die Schweiz ein und wohnt seit Juli 1998 in Neuenhof. Die Gesuchstellerin ist seit August 2010 in Ausbildung zur Dentalassistentin bei der Praxis für Kieferorthopädie in Zürich ZH.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag

Sultan Yildirim sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 500.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

Abstimmung und Beschluss

Die Einwohnergemeindeversammlung sichert Sultan Yildirim gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 500.-- mit grosser Mehrheit gegen 7 Nein-Stimmen bei 10 Enthaltungen das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zu.

Herr Gemeindeammann Walter Benz heisst alle neuen Bürgerinnen und Bürger von Neuenhof herzlich willkommen. Er fordert alle auf, aktiv am Gemeindegesehen von Neuenhof teilzunehmen.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Traktandum 6

Verschiedenes

Termine

Herr Gemeindeammann Walter Benz bittet die Anwesenden, von folgenden Terminen Kenntnis zu nehmen:

01. August 2011	Bundesfeier, 11.00 Uhr, Bundesfeierredner: Kurt Schmid, Gemeindeammann von Lengnau AG
09. bis 11. September 2011	Dorffest im alten Dorfteil
19. November 2011	„Rumpelstilzli“, Theater für die Kinder (Kulturprogramm)
28. November 2011	Wintergemeindeversammlung
11. Dezember 2011	Adventskonzert „Wettinger Sternsinger“

Diskussion

Herr Robert Müller stellt fest, dass der neue Finanzchef von der Stadt Baden gewählt worden ist. Ist das richtig? Wenn ja, findet er es äusserst bedenklich, dass in der heutigen finanziellen Situation der Gemeinde Neuenhof die Gemeinde nicht autonom sein kann und bevormundet wird.

Herr Gemeindeammann Walter Benz stellt die Frage von Herrn Robert Müller richtig: Der neue Finanzverwalter der Gemeinde Neuenhof ist vom Gemeinderat Neuenhof gewählt worden; lediglich der Gruppenleiter Steuern ist von der Stadt Baden infolge Auslagerung des Steueramtes nach Baden gewählt worden. Die Gemeinde Neuenhof ist somit noch weiterhin autonom und nicht bevormundet.

Herr Alphons Berz hat heute auf der Teletext-Seite 127 gelesen, dass im Jahre 2012 99 Aargauer Gemeinden einen „guten Zuschuss“ aus dem Kantonalen Finanzausgleich von insgesamt Fr. 49,9 Mio. erhalten. Er vermutet, dass die Gemeinde Neuenhof bei diesen 99 Gemeinden wieder mal nicht dabei ist. Wenn ja, verärgert ihn das sehr.

Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag, 27. Juni 2011

Herr Gemeindeammann Walter Benz: Die Gemeinde Neuenhof erhält einmal mehr nichts. Der Grosse Rat des Kantons Aargau hat jedoch beschlossen, während zwei Jahren Sonderausschüttungen zu verteilen, um den Finanztopf zu schmälern: Die Gemeinde dürfte für dieses Jahr rund Fr. 200'000.-- erhalten; im Vergleich zu anderen Gemeinden ist das natürlich nichts. Die Gemeinde Neuenhof nimmt natürlich gerne jeden Franken entgegen.

Herr Marco Hürsch: Mit dem Antrag 4 (Schulsozialarbeit) hat der Souverän über weitere zusätzliche Kosten abgestimmt d.h. somit mindestens einem Steuerprozent mehr. Er hat sich der Stimme enthalten, einerseits weil er der Meinung ist, dass die Gemeinde Neuenhof sich dies überhaupt nicht leisten kann, andererseits ist er aber der Meinung, dass Neuenhof dies braucht. Wie die Einwohnergemeindeversammlung weiss, hat er mit dem heutigen Steuerfuss von 98 % Mühe. Er möchte dem Gemeinderat als Vorschlag unterbreiten, dass der Gemeinderat bei der Wintergemeindeversammlung 2011 zwei Budgets präsentiert: Eines mit einem Steuerfuss von 98 %; eines mit einem Steuerfuss von 115 %. Er ist der Meinung, dass diese Diskussion nochmals geführt werden muss. Die Gemeinde Neuenhof hat mit ihrer Aktion (Strategie Vorwärts) sehr wohl für Aufsehen gesorgt. Er ist aber klar der Meinung, dass Neuenhof irgendwann wieder zur Vernunft zurückkehren muss. Vernunft heisst aus seiner Sicht, dass sich die Gemeinde Neuenhof nach der Decke strecken muss. Die Gemeinde hat ihre Sozialausgaben, die sie tätigen muss und jahrelang einen Steuerfuss von 115 % gehabt. Es gibt keinen Grund, weshalb Neuenhof nur 98 % Steuerprozent bezahlen soll. Deshalb ist Herr Marco Hürsch der Meinung, dass sich die Einwohnergemeindeversammlung nochmals vernünftig mit diesen beiden Varianten auseinandersetzen soll.

Herr Gemeindeammann Walter Benz dankt Herrn Marco Hürsch für sein Votum. Nach Einschätzung des Gemeinderates wäre es zum heutigen Zeitpunkt ein schlechtes Signal, zwei Budgets der Versammlung zu präsentieren. Der Gemeinderat wird ein Budget präsentieren. Selbstverständlich wird das Votum entgegen genommen. Herr Marco Hürsch hat das Recht, gegen das vorgeschlagene Budget 2012 des Gemeinderates zu opponieren.

Frau Rosmarie Anliker fragt den Gemeinderat an, ob dieser nicht den Zeitschalter des Niederzeittarifs (Strom) an Baden anpassen kann? Baden hat den gleichen Niedertarif wie Neuenhof, jedoch an Feiertagen wie Ostern (Karfreitag bis Ostermontag), Pfingsten (Pfingstsamstag bis Pfingstmontag), Auffahrt, 1. August, Weihnachten (24. Bis 26. Dezember), Silvester (31. Januar), wird der niedrige Tarif angewendet.

Frau Rosmarie Anliker ersucht den Gemeinderat, ihr Anliegen im Rahmen der Kundenfreundlichkeit zu prüfen.

Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag, 27. Juni 2011

Herr Gemeindeammann Walter Benz nimmt das Anliegen gerne zur Prüfung und zum Vergleich mit anderen Gemeinden entgegen.

Frau Lydia Fischer: Es ist wieder Abschluss des Schuljahres und man sieht in den Medien überall Schulfeste und Jugendfeste etc. Es ist an der Zeit, dass es in Neuenhof auch wieder einmal ein Jugendfest gibt. Es gibt sehr viele Neuzuzüger, die gar nicht wissen, wie und was in der Schule abgeht. Sie ersucht den Gemeinderat, dieses für das nächste oder übernächste Jahr zu prüfen.

Herr Gemeindeammann Walter Benz nimmt das Anliegen zu Handen der Schulpflege Neuenhof gerne entgegen.

Herr Markus Künzler nimmt das Anliegen der Vorrednerin als Mitglied der Schulpflege gleich auf. Im Namen der Schulpflege Neuenhof bedankt er sich für die Zustimmung des Traktandums 4. Die Schule braucht die zusätzliche Schulsozialarbeit. Herrn Marco Hüsch möchte er beruhigen. Er ist überzeugt, dass sich die Investitionen über jährlich Fr. 160'000.-- mit Sicherheit lohnen. Die Schule Neuenhof hat zurzeit eine überdurchschnittliche Anzahl von Fremdplatzierungen. Mit dieser Zustimmung kann mit Sicherheit die eine oder andere Fremdplatzierung vermieden werden.

Die Diskussion wird nicht mehr weiter benützt.

Herr Gemeindeammann Walter Benz dankt allen für die aktive Mitgestaltung dieser Einwohnergemeindeversammlung. Der Gemeinderat freut sich, wenn die Bevölkerung weiterhin mit viel Kraft und Ausdauer hinter den Absichten des Gemeinderates und der Zukunftsgestaltung von Neuenhof steht. Die Unterstützung wird gebraucht, damit ein klares und starkes Signal nach aussen lanciert wird. Er wünscht allen eine schöne Sommerzeit.

Protokoll
der Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof von Montag,
27. Juni 2011

Herr Gemeindeammann Walter Benz kann die Einwohnergemeindeversammlung um 20.45 Uhr schliessen und wünscht den Anwesenden schöne Sommerferien.

Für das Protokoll

Der Gemeindeammann



W. Benz

Der Gemeindeschreiber



M. Muther